



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Thema des Monats Januar: "Das Armenian-German Artaxata Project"



Vortragende: Kira Zöller.

*Die Vorträge am 08., 15., 22. Und 29. Januar 2023 beginnen jeweils um 14:15
Uhr im Raum F33 (Fürstenberghaus, Domplatz 20-22).*

Thema des Monats Oktober im Archäologischen Museum der Universität Münster

Das Armenian-German Artaxata Project

Seit 2018 erforscht ein Team von armenischen und deutschen Wissenschaftler*innen unter der Leitung von Prof. Dr. Achim Lichtenberger (WWU Münster), Dr. Mkrtich Zardaryan (Armenische Akademie der Wissenschaften) und Torben Schreiber (WWU Münster) die hellenistische Metropole Artaxata in der Ararat-Ebene Armeniens.

Artaxata war die Hauptstadt des armenischen Königreichs der Artaxidendynastie. Gegründet unter dem König Artaxias I. (189-160 v.Chr.) wuchs die Stadt heran, im Hellenismus entwickelte sie sich zu einer bedeutenden Metropole. Auch zur Zeit der Eingliederung Armeniens als Provinz des Römischen Reiches unter Kaiser Trajan (114 n.Chr.) behielt Artaxata den Vorsitz als Hauptstadt.

Nach einem kurzen Exkurs zur früheren Forschungsgeschichte der 1970er und 1980er Jahre, sollen die bisherigen Ergebnisse der Feldforschungskampagnen des Armenian-German Artaxata Projects (AGAP) von 2018 bis 2022 thematisiert werden. Von der Bebauungsgeschichte von „Hügel XIII“ führt die Referentin sie zu dem östlichsten gefundenen römischen Aquädukt, einem noch ungeklärten urartäischen Bau und zu Fragen aufwerfenden Skelettfunden. Hierbei soll auf Fragen zur Urbanistik, zum materiellen und kulturellen Profil der Stadt im Hellenismus und auf potenzielle Entwicklungsprozesse der „Romanisierung“ eingegangen werden.

Die Sonntagsvorträge von Kira Zöller zum Armenian-German Artaxata Project (AGAP) finden jeweils am 08., 15., 22. und 29. Januar 2023 um 14:15 Uhr im F33 des Fürstenberghauses (Domplatz 20–22) statt.

Bildzeile: Das Bild zeigt ausgegrabene Gebäudemauern von Artaxata mit dem Kloster Khor Virap und dem Berg Ararat im Hintergrund (Foto: Armenian-German Artaxata Project).